



Reifenpraktiker, Reifenpraktikerin EBA



Reifen haben ständigen Bodenkontakt und sind somit die am stärksten beanspruchten Teile von Autos, Motorrädern, Baumaschinen, Bussen oder Lastwagen. Sie halten das Fahrzeug in der Spur, machen dabei möglichst wenig Geräusche und federn Unebenheiten ab. Reifenpraktiker/innen EBA sorgen dafür, dass diese immer in einem Topzustand sind. Im Frühling und Herbst machen sie den Reifenwechsel.



Arbeitsumfeld

Reifenhäuser und Autowerkstätten

Reifenpraktiker/innen EBA arbeiten in Betrieben, die sich auf den Verkauf, die Montage und die Reparatur von Reifen spezialisiert haben oder in grossen Auto- werkstätten, die einen Reifenservice anbieten. Die einzelnen Betriebe sind entweder auf Pkw oder auf Nutzfahrzeuge spezialisiert. Die Lernenden arbeiten während der Ausbildung in verschiedenen Betrieben, damit sie möglichst viele Fahrzeug- und Reifentypen kennenlernen.

Sommer- und Winterreifen

Im Frühling und Herbst, also wenn die Reifenwechsel anstehen, gibt es viel zu tun. Die Arbeitstage sind intensiv und die Berufsleute machen oft Überstunden, die sie aber später kompensieren können.



▲ Dank den modernen Maschinen ist der Beruf heute weniger anstrengend. Trotzdem braucht es für einige Aufgaben Kraft.

Anforderungen

Ich interessiere mich für Fahrzeuge

Neben der Arbeit an den Rädern überprüfen die Reifenpraktiker/innen auch Lenkung, Bremse, Auspuff und Aussenbeleuchtung auf sichtbare Schäden.

Ich habe Freude an der Technik

Fahrzeuge werden technisch immer raffinierter. So haben viele Räder mittlerweile Sensoren, die z.B. den Luftdruck an den Bordcomputer melden.

Ich bin handwerklich geschickt

Bei den Reifen müssen die Berufsleute manchmal winzige Schnitte oder Löcher reparieren. Auch mit den besten Hilfsmitteln und Werkzeugen verlangt diese Arbeit viel Geschicklichkeit.

Ich arbeite sorgfältig und genau

Sicheres Autofahren ist nur mit Rädern und Reifen möglich, die in gutem Zustand sind. Darum erledigen die Reifenpraktiker/innen ihre Arbeit hoch konzentriert und erlauben sich keine Ungenauigkeiten.

Ich kann mit langen Arbeitstagen umgehen

Im Frühjahr und im Herbst, wenn alle die Reifen wechseln lassen, sind die Arbeitszeiten länger – und Reifenpraktiker/innen arbeiten oft auch am Samstag. Diese Überstunden können sie dafür in den ruhigeren Jahreszeiten kompensieren.

Ausbildung EBA

Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule

Dauer

2 Jahre

Lehrbetrieb

Betriebe, die sich auf den Verkauf und die Montage von Reifen spezialisiert haben, Werkstattketten, die sich auf den Austausch bestimmter Teile (Auspuff, Federung) und auf die schnelle Durchführung von Serviceleistungen (Ölwechsel, technische Inspektionen) spezialisiert haben, grosse Werkstätten mit einem Reifenservice. Die berufliche Grundbildung wird oft in mehreren verschiedenen Lehrbetrieben absolviert, damit die Lernenden alle Arten von Fahrzeugen und Reifen kennenlernen.

Woche die Berufsfachschule. Themen sind zum Beispiel die Vorschriften für die Arbeit mit Rädern und Reifen, die Demontage und Montage von Rädern und Reifen sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (üK) finden während der beiden Lehrjahre statt und dauern insgesamt vier Tage. Die Lernenden aus der ganzen Schweiz treffen sich in Zug. Während der üK üben sie praktische Fertigkeiten und vertiefen die beruflichen Grundlagen.

Abschluss

«Reifenpraktiker/in EBA»

Berufsfachschule

Schulorte gibt es in der ganzen Schweiz. Die Lernenden besuchen 1 Tag pro

✓ Während der beruflichen Grundbildung machen sich die Lernenden mit den Besonderheiten der unterschiedlichen Reifentypen vertraut.





◀ Nderon Ukshini führt einen Minicombi in das Loch ein.

Interessante Einsätze und grosse Verantwortung

Das Auto steht auf der Hebebühne. Nderon Ukshini schraubt die Radmuttern fest und zieht sie kreuzweise an, damit die Felgen nicht verbogen werden. Und es gibt beim Radwechsel noch einiges mehr zu beachten.

So etwa ist es sehr wichtig, die Position der einzelnen Reifen zu notieren. Der Lernende schreibt dann mit Kreide «HL» oder «VR» (für hinten links oder vorne rechts) auf den Reifen. «Nach der Reparatur montieren wir die Reifen nicht mehr an derselben Stelle, damit alle vier Reifen gleichmäßig abgenutzt werden», erklärt Nderon Ukshini. Ist das Rad abmontiert, löst er den Pneu mit einem speziellen Hebel von der Felge. Anschliessend zieht er den Reifen

▼ Bei der Reifemontage wird ein spezieller Schraubenschlüssel verwendet.



mit einer automatischen Maschine vollständig von der Felge ab.

Reparaturarbeiten

Ein Nagel hat den Pneu durchstochen? Kein Problem! Nderon Ukshini entfernt den Nagel, markiert die Einstichstelle auf der Innenfläche des Reifens und kratzt sie dann mit einem geeigneten Werkzeug auf. «Auf diese Weise mache ich die Oberfläche rauer, damit der Kleber, den ich später auftrage, besser hält. Dabei muss ich aufpassen, dass ich die dünne Gummischicht nicht ganz wegkratze!» Dann schiebt er einen Minicombi durch das Loch. Das ist ein Stift mit einer luftdichten Gummischeibe am Ende. Diese Scheibe befestigt er mit einem Spezialkleber auf der aufgerauten Oberfläche. Und schon ist der Reifen repariert und wieder fahrtüchtig. Nderon Ukshini hat einen sehr verantwortungsvollen Job. «Bei der Montage muss ich beispielsweise gut darauf achten, dass ich die Schrauben nicht zu locker, aber

auch nicht zu fest anziehe. Sonst kann es schnell gefährlich werden».

In der Berufsfachschule

Demnächst absolviert Nderon Ukshini ein Praktikum in einem Nutzfahrzeugbetrieb. Er freut sich darauf, dort die Besonderheiten der Arbeit an diesem Fahrzeugtyp kennenzulernen. In der Berufsfachschule läuft es rund. «Ich habe hier bessere Noten als in der Volksschule. Das liegt wohl daran, dass ich reifer geworden bin und mich die Lerninhalte hier wirklich interessieren».

Nderon Ukshini

18 Jahre, Reifenpraktiker
EBA im 1. Lehrjahr, arbeitet
in einem Reifenfachbetrieb



Spezialisiert auf grosse Pneus

Der Reifen einer grossen Baumaschine verliert Luft. Rodi Khalef stellt in den Seitenwänden Risse fest: Eine Reparatur ist nicht möglich, er muss den Reifen auswechseln.

Obwohl der Pneu riesig ist, funktionieren die Montage und Demontage auf sehr ähnliche Weise wie bei einem regulären Autoreifen. Mit nur einem Unterschied: Da das Schlauchventil nicht am Reifen befestigt ist, muss Rodi Khalef es bei der Montage mit einem speziellen Metalldraht festhalten.

Traktoren und Baumaschinen

Dann sieht sich der junge Fachmann mit dem nächsten Spezialfall konfrontiert: Der riesige Reifen eines Traktors bekam einen tiefen und weiten Riss. Auch in diesem Fall ist eine Reparatur nicht möglich. «Wäre der Reifen nicht so beschädigt, hätte ich an der Innenseite ein luftdichtes Gummipflaster anbringen können. Danach hätten wir den Bereich, der direkt mit der Strasse in Kontakt kommt, über ein spezielles Vulkanisationsverfahren wieder hergestellt».

Im Frühling und im Herbst, wenn alle ihre Reifen wechseln, arbeitet Rodi Khalef auch an Personenwagen. Normalerweise ist er jedoch ausschliesslich für Nutzfahrzeuge zuständig, wie Baumaschinen, Busse oder Lastwagen. Für diese Fahrzeugkategorie gibt es

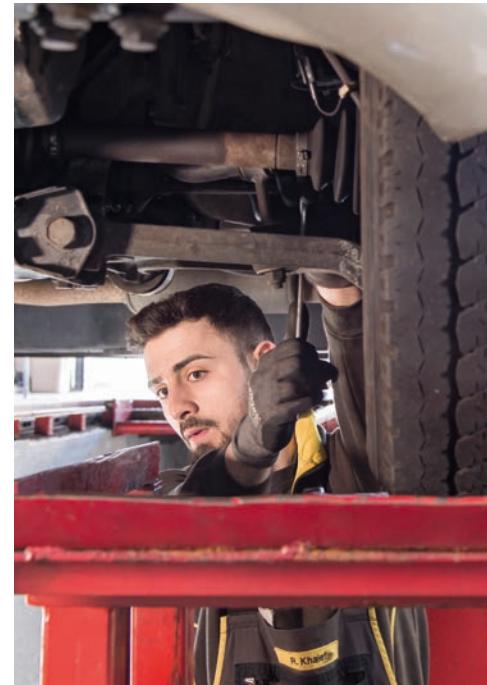
besondere Aufgaben, wie etwa die Herstellung neuer Profile für abgefahrenen Pneus. «Die Gummischicht der grossen Reifen ist so dick, dass ich mit einem speziellen Werkzeug neue Rillen graben kann. Bei einem gewöhnlichen Motorrad- oder Autoreifen wäre das nicht möglich.»

Die Räder richtig ausrichten

Mit einem Messgerät prüft der Reifenpraktiker, ob die Räder des Fahrzeugs exakt senkrecht und parallel zum Boden stehen. Ist dies nicht der Fall, stellt er die Lenkgeometrie – also die Ausrichtung der vier Räder – wieder richtig ein. «Wenn die Lenkgeometrie nicht stimmt, kann das gravierende Folgen haben: Instabilität des Fahrzeugs, Vibrationen, erhöhter Benzinerbrauch und schnellerer Reifenverschleiss.»

Rodi Khalef

21 Jahre, Reifenpraktiker
EBA in einer Nutzfahrzeugwerkstatt



▼ Rodi Khalef wechselt einen Schlauch aus.

▼ Beim Auswechseln des Schlauchs überprüft der Reifenpraktiker den Reifendruck.





↗ Fahrzeug heben

Um an den Rädern arbeiten zu können, heben Reifenpraktikerinnen und Reifenpraktiker das Fahrzeug an. Dabei schützen sie das Fahrgestell mit einer speziellen Unterlage.



↖ Reifen kontrollieren Sicheres Fahren erfordert Reifen in gutem Zustand. Vor der Montage kontrollieren Reifenpraktiker/innen die Reifen und stellen sicher, dass diese nicht beschädigt sind.

↗ Räder auswuchten

Um die Räder auszuwuchten, bringen Reifenpraktiker/innen kleine Gewichte dort auf der Felge an, wo es ihnen die Auswuchtmaschine anzeigt.



↖ Räder montieren Bei der Montage der Räder verwenden Reifenpraktiker/innen einen speziellen Schraubenschlüssel, der nicht mehr dreht, wenn die Räder fest genug sitzen.



↘ Reifenwechsel durchführen Die Reifen montieren und demontieren sie mithilfe einer speziellen Maschine, der sogenannten Reifenmontier-Maschine.



↖ Reifen reparieren

Ob Schnitte oder Risse, Reifenpraktiker/innen verfügen über das nötige Know-how, um alle Arten von Schäden zu reparieren.



↖ Reifen aufpumpen und Räder reinigen

Die Felgen müssen glänzen und die Reifen mit dem richtigen Druck aufgepumpt werden. Beim Lkw werden die Reifen in einem speziellen Sicherheitskäfig aufgepumpt, der die Berufsleute vor Splittern schützt, falls ein Reifen explodieren sollte.



↖ Kundschaft beraten Wie viel kostet die Einlagerung von Sommer- und Winterreifen? Ist die Reifenproftiefe noch ausreichend? Reifenpraktiker/innen beantworten alle möglichen Fragen und beraten ihre Kundschaft.



Werkstätten oder Fachbetriebe bieten ihrer Kundschaft unter anderem einen Zwischenlagerservice für ihre Sommer- oder Winterreifen an.

Arbeitsmarkt

Jedes Jahr beginnen schweizweit rund hundert Jugendliche eine berufliche Grundbildung als Reifenpraktiker/in EBA. Für Interessierte stehen die Chancen auf eine Lehrstelle gut. Im Vergleich zu anderen Berufen der Fahrzeugbranche erfordert die berufliche Grundbildung als Reifenpraktiker/in EBA vor allem praktische Fähigkeiten. Die in der Schule erzielten Noten sind weniger ausschlaggebend.

Fachkräfte gesucht

Mit dem EBA in der Tasche haben Reifenpraktiker/innen sehr gute Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden. Auch haben sie gute Aussichten, später eine Führungsposition zu übernehmen und so etwa zur Werkstattleiterin oder zum Werkstattleiter aufzusteigen.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EBA:

Kurse: von den Reifenherstellern organisierte Schulungen unterschiedlicher Dauer

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) in der Fahrzeugbranche: z.B. Fahrradmechaniker/in, Automobil-Fachmann/-frau, Automobil-Mechatroniker/in

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Reifenfachmann/-frau

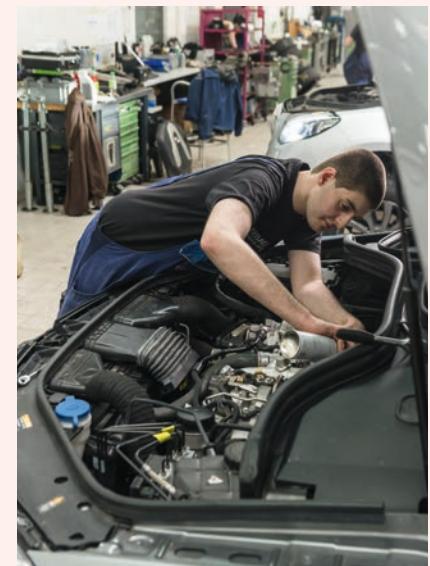


Reifenfachmann, Reifenfachfrau BP

Reifenfachleute BP können sich selbstständig machen oder Werkstattleiter/in, Verkaufsberater/in oder Mitarbeiter/in in einem Reifenimportunternehmen werden. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und erfolgt berufsbegleitend. Reifenpraktiker/innen EBA haben direkten Zugang zu dieser Berufsprüfung, ohne vorher ein EFZ absolvieren zu müssen.

Automobilfachmann, Automobilfachfrau EFZ

Automobilfachleute EFZ führen Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten an Fahrzeugen aller Art durch. Viele Reifenpraktiker/innen EBA interessieren sich nach Abschluss der Lehre für dieses EFZ. Es ist eine zusätzliche berufliche Grundbildung, die volumnäglich absolviert werden muss und drei Jahre dauert.



Impressum

1. Auflage 2025

© 2025 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-03753-418-2

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Peter Kraft, Véronique Antille, Alessia Schmocker, SDBB **Übersetzung:** Yvonne Gaug, Zürich **Fachlektorat:** Nino Heimgartner, Technische Reifenschule TRS; Brigitte Schneiter-von Bergen, Münchenbuchsee **Fotos:** Frederic Meyer, Wangen **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung und Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3063 (Einzelex.), FB1-3220 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch und in Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

i Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.swisspneu.ch, Reifen-Verband der Schweiz RVS

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn